



Liebe Mitglieder und Förderer des Freundeskreises,

Das Jahr 2020 geht zu Ende, ganz anders, als wir es im letzten Jahr erwartet haben. Aber so war es im kompletten Jahr. Corona hat uns fest im Griff und das nicht nur im privaten Bereich, sondern insbesondere auch im schulischen. Von Schulschließung bis Präsenzunterricht war alles dabei. Abitur unter Coronabedingungen vor allem für die Schüler eine Katastrophe. Keine Partys und nur ein stark reduzierter Abiball. Wir hoffen alle, dass alles im nächsten Jahr wieder langsam zur Normalität zurückkehrt.

Unter den diesjährigen Bedingungen liefen alle Veranstaltungen und Maßnahmen in unserer Schule auf Sparflamme. So ist es auch mit den Aktivitäten des Freundeskreises gewesen. Selbst die Jahresversammlung musste auf Abstand durchgeführt werden. Und auch die FGO-Nachrichten werden daher dieses Jahr eher etwas dünner ausfallen, naja, am Ende ist doch etwas Ordentliches zusammen gekommen.

Wir würden uns daher freuen, wenn Sie in den nächsten ruhigen Tagen die Zeit finden, die folgenden Zeilen der FGO-Nachrichten zu lesen und sich so über das zurückliegende Jahr im MAG und im FGO zu informieren.

Genießen Sie die letzten Tage des Jahres, auch wenn soziale Kontakte weitestgehend eingeschränkt werden und finden sie Erholung im Kreise der engsten Familie und schöpfen Sie neue Kraft für das nächste Jahr, für das wir uns alle eine deutliche Entspannung wünschen. Bleiben sie alle schön gesund.



Allen Mitgliedern des FGO wünschen wir einen guten Start ins neue Jahr 2021!

1. Jahresrückblick 2020 der Schulleitung (Fabian Kröhnert)

Schulleben im Zeichen der Veränderungen

Das Jahr 2020 stand für Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und allen dem Markgraf-Albrecht-Gymnasium Verbundenen erneut unter dem Motto **Miteinander Aktiv Gestalten**. Vordergründig dabei war jedoch das gemeinsame Meistern einer außergewöhnlichen Krise.

Miteinander Aktiv und Gekonnt mit Veränderungen umgehen war somit ein neues Credo.

In den Monaten Januar und Februar gestaltete sich unser Schulalltag jedoch noch gewohnt routiniert. Ein erster und bewährter Höhepunkt war der **Ski-Kompaktkurs**, der jährlich im Januar für den 11. Jahrgang stattfindet. So

reisten kurz nach Neujahr 55 Schüler*innen und vier Sportkolleg*innen mit allerhand Ausrüstung per Bus nach Feldkirch/ Österreich. Mit positiven Eindrücken und guten sportlichen Leistungserhebungen im Gepäck gelangten alle Schüler- und Lehrer*innen zurück nach Osterburg.

Der Monat Januar endete mit den Veranstaltungen der Gedenkwoche „Denken ohne Geländer“, die thematisch und terminlich um den Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz (27.01.1945) zentriert ist. Diese Programm-Initiative wurde von vielen Institutionen des Landkreises Stendal und mit großem öffentlichen Interesse wahrgenommen. Da das MAG den Titel **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage** mit Stolz und Engagement trägt, konnten wir eine Veranstaltung zum 75. Gedenktag in die Aula legen und für ein breites Publikum öffnen.

Die Schüler*innen Irmrun Fontes, Paula Heidenreich, Marie Röhl, Carl Ballach, aber auch Henning und Martin Köberle und andere – alleamt Schüler*innen der 10. Klassen – führten gekonnt und emotional durch die Veranstaltung: Die Erlebnisberichte über Ihre mehrtägigen Studienfahrten nach Treblinka und Auschwitz fanden herausragendes Echo in der Presse und im Landkreis.

Die Teilnahme am Regionalwettbewerb „**Jugend forscht**“ war für unsere Schule in diesem Jahr erneut erfolgversprechend. Für die „wassersparende Toilette“ wurden Lea Bathge, Nina Teichert und Josephine Hosang mit einem Sonderpreis belohnt. Das Projekt „Helle Straßen durch Windenergie“ qualifizierte sich für das Landesfinale, welches leider für 2020 abgesagt wurde. Im nächsten Jahr werden beide Projekte erneut am Regionalauscheid teilnehmen. Die Tüftler*innen (Anne Bobes, Jonas Freimann und Friedrich Klennsmann) werden sich unter der wachsamem Leitung von Herrn Michael Müller darauf vorbereiten.

Eine weitere Ehrung darf nicht vergessen werden: Konrad Moesenthin, Schüler der 8. Klasse, erhielt bei der Landesolympiade Mathematik einen hervorragenden 2. Preis. Rückblickend auf die letzten Jahrzehnte ist diese exzellente Schülerleistung ganz besonders zu würdigen!

Der März hielt Einzug und mit ihm die **große Zäsur** unseres gesellschaftlichen und schulischen Lebens: Angesichts der Pandemie kündigten binnen eines Tages alle Landesregierungen an, die Schulen nahezu unverzüglich zu schließen. Dieser Domino-Effekt brachte Tatsachen aber auch offene Fragen:

Wie organisieren wir Schule im Distanzunterricht?

Wie können Leistungen erhoben werden?

Gibt es gar ein „Notabitur“ wie letztmals 1945?

Rasch und strukturiert wurde auf die Alternative des **Homeschooling** mit dem Online-Modell *Classroom* umgestellt. Man darf sagen: Ohne das Engagement, die Tatkraft und vor allem dem Know-how einzelner Kolleg*innen wäre der Wechsel in den Distanzunterricht weniger erfolgreich gemeistert worden. *Primus inter pares: Herr Fritze – Danke!*

Das zweite Halbjahr des Schuljahres 19/ 20 konnte dadurch recht zügig in die Bahnen gelenkt werden, die uns allen vertraut sind: Kontakt mit Schüler*innen. Zunächst digital jeder für sich zu Hause, Ende April für die 12. Klassen auch wieder präsent in der Schule. Am 02. Juni begann für alle Jahrgänge wieder der eingeschränkte Regelbetrieb im Wechselmodell mit halbierten Lerngruppen. So konnte auch die intensive **Abiturphase** mit guter Vorbereitung, Transparenz und verbindlicher Notenvergabe – trotz anfänglicher Befürchtungen auf Seiten aller Beteiligten – zielführend gestaltet werden:

Der **letzte Schultag der Zwölfer**, der gewöhnlich den Prüfungen vorangestellt ist, musste leider entfallen. Die insgesamt guten Leistungen des Abiturjahrgangs bestätigten letzt-

endlich, dass die Abschlussklassen zwar außergewöhnliche Umstände, aber dennoch großes Köpfchen hatten:

Ihr Abimotto: ***Auch Götter müssen einmal gehen*** wurde unter Beweis gestellt. Zwar nicht absolut *göttlich*, aber *heldenhaft* im guten Bereich waren ihre Leistungen. Der Jahrgangsdurchschnitt betrug 2,09 (gut). Von den 60 Abiturient*innen erzielten sogar fünf Schülerinnen den Notendurchschnitt von 1,0. Die Leistungsorientierung, Qualität und das Anstemmen gegen enorme äußere Widrigkeiten bleiben mit dem Abi-Jahrgang 2020 in guter Erinnerung. Echten *Göttern* können die Launen des Schicksals nichts anhaben! Obwohl die Abitur-Zeugnisübergabe in der St. Nicolai-Kirche in Osterburg unter strengen Auflagen stattfinden konnte, musste der Abi-ball abgesagt werden. Dennoch feierten die Abiturient*innen verspätet am 05. September in der Seehäuser Wischeland-Halle nachträglich. Wo Gegenwind ist, müssen die Segel neu ausgerichtet werden. Dieses eigenständige Umdisponieren auf einen Ausweichtermin hat bewiesen, dass unser Abiturjahrgang tatsächlich nicht nur eine gewisse (Hochschul-)Reife hatte.



„Das ist kein Apfel“ surreale Verfremdung, Pia Otte Jg. 12

Ein Jahrgang geht - ein neuer Jahrgang kommt hinzu: Die **feierliche Aufnahme der Fünftklässler*innen** des Schuljahres 20/ 21, diesmal am ersten Schultag im August, zeigte erneut unseren großen Schuleinzugsbereich. Insgesamt waren 78 neue Lernende hinzugekommen,

denen seitdem drei motivierte Kolleg*innen als Klassenleiter*innen beiseite stehen.

Auch im *Gesamten* betrachtet, bleibt festzuhalten, dass trotz notwendiger Reduktion auf unterrichtliche Prozesse unser kooperatives Denken dort ansetzte, wo es sinnvoll war und sich weiterhin bewährte:

Die **Bibliothek** unterstützte diverse Schreibprojekte und realisierte erneut auf das MAG zugeschnittene und schüleradressierte Programmpunkte innerhalb der OLITA im zurückliegenden Herbst.

Autoren des **Friedrich-Boedecker-Kreises** aus Halle begeisterten Schüler*innen der 6. Klassen für kreatives Schreiben.

Das **Kreisheimatmuseum** als Ausstellungsort von „**Denkanstößiges**“ diente im September anlässlich der Prämierung ausgewählter Schüler*innenkunst als kultureller Anlaufpunkt. Auch in diesem Jahr kam hierbei der Beitrag unseres Gymnasiums für Osterburg und die Region zum Tragen, wovon erneut beide Seiten - Museum und unsere Lernstätte (insbesondere die Fachschaft Kunst) - profitieren.

Frau Ballach (Agentur für Arbeit in Stendal) konnte weiterhin in enger Absprache mit der Schulleitung wichtige Termine zur Berufsberatung realisieren.

Frau Dembinsky (Schulsozialarbeit) gelang es großartig, Spannungen aus festgezurrten sozialen oder pädagogischen Problemen zu nehmen sowie wichtige Projekte und Veranstaltungen zu Präventionsthemen zu initialisieren. Trotz stetig neuer Modifizierungen und Unsicherheiten gab dies allen Kolleg*innen des MAG auch ein gutes Gefühl von Kontinuität.

Die **Modernisierung** unserer Schule schritt ebenfalls kontinuierlich voran. Im Rahmen des IKT-Konzepts erhielt die Schule eine Förderung von 36.000€, die von Herrn Tullner an die Schulleitung übergeben wurde. Der Ausbau des Intranets und die Verbesserung der W-LAN-Fähigkeit unserer Schule sind davon realisiert worden beziehungsweise werden demnächst umgesetzt. Es sind Veränderungen, die sich

langfristig für die Unterrichtsgestaltung lohnend werden.

Veränderungen griffen auch in die **Struktur des Lehrerkollegiums** ein. Einen Dank an die Studierenden Herrn Marius Melms (Deu) und Frau Annika Teller (Eng), die uns im Rahmen ihrer pädagogischen Ausbildung qualifiziert und mit Eifer als Lehrkräfte unterstützten. Frau Saskia Behrend (Eth/ Geo) hat nach sehr erfolgreicher Beendigung ihres Vorbereitungsdienstes ein Einstellungsangebot vom Winkelmann-Gymnasium in Stendal (mit Freude aber auch mit Wehmut) angenommen. Der Verbleib von Herrn Clemens Fischer (Rel/Ges), der ebenfalls sehr gute Ausbildungsnoten erzielte und großes Engagement mit einbringt, hat uns als Leitung sehr gefreut. Das Land unterbreitete auch Frau Sophie Schwander (Geo/ Mat), die als Referendarin im Dezember die Lehrerausbildung souverän abschloss, ein Anstellungsangebot zum Halbjahr 2020/ 21.

Frau Florentina Mencke (Deu/ Kun) seit Januar, Frau Saskia Döhmman (Bio/ Lat) und Frau Sarah Lenz (Eng /Franz/ Soz) mit Beginn des Schuljahres ergänzen unser Kollegium. Alle neuen Kolleg*innen sind ein absoluter Zugewinn für unsere Schüler- und Lehrerschaft!

Wenn neue Kolleg*innen zur Schultür herein kommen, schließt diese sich leider für andere **verdiente Lehrkräfte**.



„Gegensätze ziehen sich an“ Gasbetonskulpturen Jg. 12 2019

Bereits mit dem Ende des Schuljahres verließ uns Frau Voigt (Lat/ Franz/ Ges). Sie nahm

eine neue Stelle an der Gemeinschaftsschule Seehausen an. Wir wünschen ihr dort eine gute und erfolgreiche Zeit. Frau Christine Behrens (Spo/ Deu) wurde mit einem einzigartigen Programm der Sportlehrer*innen in die wohlverdiente Rente verabschiedet. Dieser emotionale Abschied verdeutlichte einmal mehr, dass das MAG ein gutes Miteinander vorlebt. Herr Hartmut Müller, (Phy/ Mat) kann auf 41,5 Dienstjahre zurückblicken. Auch er bekam eine herzliche Würdigung durch ein Live-Konzert (unter Einhaltung des Mindestabstandes) am letzten regulären Schultag vor den Weihnachtsferien. Mit gleichem Applaus und Wertschätzung wurde zur selben Zeit Lutz Borne mann verabschiedet. Seine Umsicht und sein Geschick brachte er als Hausmeister in den letzten sieben Jahren in den Schulalltag ein. Wir wünschen ihm an seiner neuen Arbeitsstelle viele schöne Augenblicke!

Nach langer Tätigkeit als **Elternratsvorsitzende** legte Frau Claudia Francke ihr Amt als Elternratsvorsitzende zu Beginn des Schuljahres nieder. Sie unterstützte stets loyal und im Interesse der Schule unzählige Anliegen sowohl der Eltern als auch der Schulleitung. Mit der stetigen Werbung für die Plattform schulengel.de hat sie etwas Dauerhaftes zum Zwecke unserer Schule bewirkt. Sie bleibt uns zudem als Mitglied des Freundeskreises weiter erhalten. Ihren Platz als Vorsitzende des Elternrates nimmt nun Herr Ralf Ziegler - Vater eines Schülers der 5. Klasse und sehr erfahren in der Eltern-Gremienarbeit - ein. Die Weichen sind somit für eine gute Zusammenarbeit gestellt.

Soviel zum Rückblick auf das Kalenderjahr 2020. Es bleibt zu konstatieren:

Zwar konnten wir aufgrund geltender Eindämmungsverordnungen leider nicht die gewohnten Potenziale - sei es zum Beispiel der Schulchor, die Theater-AG oder die Schulband - abrufen, jedoch sind wir zuversichtlich dies im nächsten Jahr wieder in den Fokus nehmen zu können. Gleiches gilt für die enge und gute Zusammen-

arbeit mit lokalen und regionalen Einrichtungen. Viele alte und neue Projekte, Berufswahlabend, Initiativen und Treffen können 2021 hoffentlich wieder und baldmöglichst in bewährter Form stattfinden.

Positive Erfahrungen des Jahres 2020 sind, dass der Unterrichtsbetrieb und die Verwaltung den Takt der äußeren Anforderungen ohne Qualitätseinbußen aufgenommen hat und sinnstiftendes Kommunizieren auch in der Distanz möglich blieb. Digitalisierung ist das Schlüsselwort der Zukunft und für uns längst kein „Neuland“ mehr. In jeder Krise steckt schließlich auch eine Chance.

In diesem Sinne wollen wir weitere 2021 arbeiten, gern aber dann auch mit etwas weniger *Krise*. Bleiben wir zuversichtlich! Einen großen Dank an alle Kolleg*innen, Freund*innen, Förderer*innen und Eltern, die uns in dieser Zeit der enormen Veränderungen in unzähligen Entschlüssen bestärkten, stützten und gute Alternativen aufzeigten.

Ihnen allen nun **eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit** im Kreise Ihrer Lieben und einen Jahreswechsel, der Sie gesund und wohlbehalten - das ist die Hauptsache - ins neue Jahr bringt! Im Jahr 2021 wollen wir wieder gemeinsam *Miteinander Aktiv Gestalten* und weiterhin erfolgreich den Anforderungen gewachsen sein.

2. Vereinstag 2020

Unter den speziellen Bedingungen der Coronakrise blieben in diesem Jahr nur zwei Aktivitäten am Vereinstag übrig. Wie immer begannen wir mit den Auszeichnungen besonderer Werke im Rahmen der Ausstellung „Denkanstößiges“. Die Kunstlehrer, Frau Hoffmann und unser Museumsleiter Frank Hoche haben dazu die Vorschläge erarbeitet und Frau Hoffmann in bewährter Manier die Auszeich-

nungen vorgenommen. Dazu schrieb Nico Maß von der Volksstimme:

„Edgar Hamann spricht von „Arbeiten auf ganz hohem Niveau“, Margret Hoffmann freut sich über „eine unwahrscheinliche Vielfalt“: Die beiden früheren Kunstlehrer zeigen bei ihrer Einschätzung über die im Kreismuseum ausgestellten knapp 400 „Denkanstöße“ aus dem Markgraf-Albrecht-Gymnasium nicht mit Komplimenten. Und dennoch haben ein paar Arbeiten aus der 28. Auflage der Ausstellung „Denkanstößiges“ die aus heutigen und früheren Kunstlehrern des Gymnasiums zusammengestellte Jury noch einmal ganz besonders beeindruckt. Die Künstler dieser Arbeiten, die im Unterrichtsjahr 2019/20 entstanden sind, wurden vom Freundeskreis des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums ausgezeichnet. Der Freundeskreis nutzte am Sonnabend sein Jahrestreffen, um während einer kleinen festlichen Veranstaltung auf dem Hof des Kreismuseums Urkunden und Geldpreise zu übergeben. Stellvertretend für eine ganze Schülergruppe aus der vorjährigen 5d, die eine Gemeinschaftsarbeit angefertigt hatte, nahmen Mathilda Radotzky, Nele Wendt und Mia Schulz einen Preis entgegen. Zudem wurden Melina Worsch, Mira Wendt und Armin Jambor für ihre Kunst prämiert.



Ein Teil der Preisträger

Die weiteren von der Jury ausgewählten Preisträger konnten bei der von Musikern der Schülerband sowie Akteuren der Gymnasiums-Theatergruppe umrahmten Auszeichnungsver-

anstellung nicht dabei sein: Fabienne Richter, Sarah Bielefeld, Abigail Brückner und Johanna Trentz dürfen sich aber ebenfalls auf Urkunden und Preise freuen."



Die Theatergruppe des MAG im Einsatz



„Hüte“ Pappmasche Klasse 7

Jahreshauptversammlung

Nach dem Mittagessen folgte dann die Jahreshauptversammlung, die in diesem Jahr wieder Wahlen mit sich brachte. Wir durften uns trotz der kritischen Situation um den Coronavirus wieder bei ca. 20 Mitgliedern bedanken, die sich auf gemacht haben, um auch den administrativen Teil der Veranstaltung mit zu bestreiten.

Nach dem Gedenken zum Tode unseres Ehrenvorsitzenden Pit Meinecke und der Diskussion über die vorgetragenen Berichte, wurde dem Vorstand einstimmig die Entlastung erteilt.

Anschließend waren in diesem Jahr wieder die Neuwahlen des Vorstandes auf der Tagesordnung.

Als Ergebnis sprachen die Mitglieder dem alten Vorstand das Vertrauen aus und bestätigten ihn im Amt. Die nächsten zwei Jahre werden also weiterhin Dr. Manfred Weber als Vorsitzender, Claudia Francke als stellvertretende Vorsitzende, Uwe Schmidt als Schatzmeister und Andreas Schulz als Schriftführer den Verein leiten.

Auch das sonst am Abend stattfindende Ehemaligentreffen wurde konsequenterweise abgesagt.

3. Berichte über Aktivitäten im MAG und aus der Presse

Volley in die Oberstufe

Foto: Undine Theiß, Text: Mathias Fritze



Bereits in der 4. Auflage trafen sich Schüler des 11. Jahrgangs mit Lehrern in den Nachmittagsstunden des 23.9. für das Einstiegsevent der Oberstufe: Koordinator Alexander Dankert eröffnete und leitete das traditionelle Volleyballturnier. Vier gemischte Teams und eine Lehrermannschaft hatten sichtlich Spaß und zeigten auch Ehrgeiz. Vielen Dank an die Organisatoren um Marie Loskarn, Max Schliewe, Alina Garz und Irmrun Fontes. Und wie in den Vorjahren gelang es der Bestenauswahl der Schüler abermals nicht, das Lehrerteam vom Siegereppchen zu holen.

Abilymp - Auch Götter müssen einmal gehen“: Ihr Motto krönten die 60 Abiturienten

in St. Nicolai mit Eichenkranz und Reifezeugnis.

Von Astrid Mathis, Volksstimme

„Schon vor der Ausgabe der Reifezeugnisse gab es gute Wünsche von allen Seiten. Pfarrer Gordon Sethge gab zu bedenken: „Wenn ihr denkt, ihr seid fertig ...“ und wünschte Kraftquellen für den Einzug in die weite Welt.

Claudia Preuschoff und Annette Krüger dankten der Lehrerschaft im Namen der Eltern symbolisch mit einem Baum für die Hege und Pflege der Sprösslinge. Und Schulleiterin Elke Hein lobte in Anlehnung an das Jahrgangsmotto „Abilymp - auch Götter müssen einmal gehen“ die Orientierung an „göttliche Eigenschaften“. Denn letztlich hatten diese 60 Abiturienten zum Erfolg geführt. Nicht nur das: Skikurs und Abschlussfahrt nach Prag schweißten zusammen. Poetry Slam und Schülerband sprechen für einen besonders engagierten Jahrgang. Und der ging mit der Herausforderung Covid 19 sehr olympisch um. Zwar gab es weder Mottowoche noch letzten Schultag mit Programm, aber die selbstständige Abiturvorbereitung lohnte sich: Gesamtdurchschnitt 2,09! „Der beste Durchschnitt seit Jahren. Die Welt steht euch offen“, betonte Elke Hein. Und den Berufswünschen von Zahnarzt bis Landtechnik nichts mehr im Wege. Fünf Schülerinnen schnitten sogar mit 1,0 ab: Mareike Michaela Krüger, Kim Sophie Miehe, Johanna König, Lena Beichert und Carlotta Schüler.

Es sei eben auf etwas anderes mehr Verlass als auf ein Orakel, und deshalb gab die Schulleiterin gern Immanuel Kants Maxime mit auf den Weg: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ Osterburgs Bürgermeister Nico Schulz (Freie Wähler) brachte es auf einen anderen Punkt: „Auch wenn Sie nicht vorhaben, die Welt zu verändern, kommen Sie wieder! Wir brauchen Sie.“

An Tagen wie diesen, so sang Pauline Wiede den Hit der Toten Hosen, wünscht man sich nicht nur Unendlichkeit. Abschiede und Danksagun-

gen bestimmten den Moment. Corinna und Lothar Klein verabschiedeten sich schweren Herzens von zehn Sängerinnen des Schulchores: Aimee Preuschoff, Lisa Knappe, Judy Bock, Lena Beichert, Juana Rennspieß, Annelott Schröter, Carlotta Schüler, Johanna König, Nele Marike Esstedt und Cinthia Joseph. Ein Dank ging außerdem an das Abikomitee. Den T-Shirts der „Götter“ soll am 5. September der Abiball folgen.

Matthias Netal und Ida-Lia Salomon, als Poetry-Slammer bekannt, steuerten mit Okulele nach anderthalb Stunden dem Schlussakkord der Zeugnisausgabe entgegen. „Wir waren ein knuspriger Jahrgang“, stellte Netal schmunzelnd fest und meinte auch die Lehrer. Der Unterricht glich am Ende aufgrund von Corona einem freundschaftlichen Beisammensein. „Irgendwann schreibt man das letzte Wort und weiß, das war's jetzt. Das ist also das Ende“, so Netal. „6,3 Millionen Minuten liegen hinter uns. Immer ein Stück näher an die Freiheit, das große Unbekannte.“ Mit einem Gefühl der Unbesiegbarkeit, stieg Salomon darauf ein, wollen sie auf alles schauen, was kommt.

Das Ende, ja, das hatten sie sich anders vorgestellt. Aber immerhin war eine feierliche Übergabe in zwei Durchgängen in der Kirche möglich. Und Lehrer Horst Janas hatte Filme für jeden Schüler und jede Schülerin parat, um die Erinnerung an die Schulzeit am Markgraf-Albrecht-Gymnasium wachzuhalten.“

Markgraf-Albrecht-Abiturienten feiern nach

Von Astrid Mathis, Volksstimme

„In diesem Moment fühlt sich's wie früher an“ singt die Schülerband und „Das ist die beste Zeit der Welt“. In der Mitte sitzen die Abiturienten, flankiert von Familie und Freunden links und rechts. - wie immer. Unübersehbar fehlen ihre Wegbegleiter in der Schule, die Lehrer.

„Als wir vor einer Woche davon hörten, dass unsere Lehrer nicht dabei sind, waren wir erst

mal alle traurig“, so Annelott Schröter vom Abikomitee, das die Nachricht als erstes erfuhr, „und es wurde heiß diskutiert, ob wir den Abiball ohne sie überhaupt stattfinden lassen.“ Zwei Jahre auf Märkten stehen und die zeit- aufwendigen Vorbereitungen sollten nicht umsonst gewesen sein. Dazu noch die neuen Kleider! Es musste umdisponiert werden.

Claudia Preuschoff und Annette Krüger als Elternvertreterinnen wirbelten im Hintergrund, was das Zeug hielt. Hygienekonzept schreiben, Landrat bis zum letzten Moment fragen, ob das Fest stattfinden kann, das lief alles nebenbei. Und natürlich wäre die Blumenübergabe der Schulleitung zugefallen, hätten die Schülerinnen und Schüler ihre Lehrer gern persönlich verabschiedet. Es kam alles anders, wie die Schülerband treffend besang.

Claudia Preuschoff und Annette Krüger übernahmen neben der Jahrgangsbeauftragten Katharina Schulz die Übergabe der Blumen und des Abibuchs. „Verwurzelt und unvergessen“ seien die Abiturienten von 2020 auf jeden Fall. „Ihr habt den Abilymp erreicht: das Abi in der Tasche, den Kopf in der Zukunft. Und was nicht gleich wird, fangt ihr noch mal an“, gab Schulz mit auf den Weg. „Fühlt euch gedrückt!“, sagte sie wenig später mit Tränen in den Augen, das Bild für die „Lehrerin des Herzens“ in der Hand.

Bevor sie am Montag mit Oberstufenkoordinator Alexander Dankert und Elke Preis mit der nächsten Abiklasse nach Prag aufgebrochen war, hatte Horst Janas noch schnell Videobotschaften für den Abiball aufgezeichnet. Viel lieber hätten sich die Ex-Pennäler persönlich verabschiedet, doch begeistert johlend und applaudierend schauten sie sich nun an, was ihre einstigen Lehrer vorbereitet hatten.

Das 300 Seiten schwere und insgesamt 2400 Euro teure Geschenk zum Mitnehmen hatte der Jahrgang aber sich selbst und dem engagierten Buch-Team zu verdanken: Nele Marike Estedt, Cynthia Joseph, Milena Franke, Hannah Dieck-

mann und Lene-Paula Buhrandt hatten für ein Abibuch der Superlative gesorgt, vor einem halben Jahr mit Steckbriefen und Fotos begonnen, Statistiken erstellt, die Prag-Fahrt und Skikurs als Höhepunkte in Zahlen festhielten, und vieles mehr.

Nach den Dankesreden für Eltern, Lehrer und Abikomitee ging es mit Mund-Nasen-Schutz zum Buffet. Desinfektionsmittel inklusive. Die ersten blätterten in den Abibüchern und sahen sich die Ausstellung des Kunstkurses an. Dann kam der große Augenblick. Party! Die Tanzfläche gehörte ganz den Abiturienten.

Im Zweifel Frau Wecke fragen

Von Carl Ballach, Volksstimme

Mit Steffi Wecke hat das Osterburger Gymnasium seit 2015 eine unabhängige Anlaufstelle für persönliche Probleme - nicht nur der Schüler.



Steffi Weckes Schulsozialarbeit am Osterburger Gymnasium trägt maßgeblich zu einem guten Miteinander unter Lehrern und Schülern bei. Mit verschiedensten Projekten und einer eigenen Arbeitsgemeinschaft wird dabei immer wieder auch an den Titel der Schule erinnert: „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“.

Die gebürtige Stendalerin, die in Magdeburg Soziale Arbeit studiert hat, ist nach zwei Jahren an der Pestalozzi Förderschule in Stendal seit 2015 in Osterburg tätig. Angestellt ist sie zwar bei der Diakonie Osterburg, finanziert wird ihre bis 2022 befristete Stelle jedoch aus Geldern des Europäischen Sozialfonds (ESF). In ihrem Büro können Schüler jederzeit ihre Sorgen loswerden. „Als Lehrer steht man oft zwischen den Fronten“, sagt Steffi Wecke, „ich bin jedoch unabhängig, und so können hier die Schüler Probleme besprechen, die mit einem Lehrer nur schwierig zu lösen sind“. Aber auch Lehrer können Steffi Wecke um Rat fragen. „Ihre Arbeit macht auch für Lehrer den Schulalltag einfacher, da sie als versierte Fachkraft soziale Probleme besser lösen kann und damit die Lehrer entlastet“, sagt Elke Hein als Schulleiterin des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums.

In der Arbeitsgemeinschaft „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ agiert die Sozialarbeiterin als Leitung. Etwa 13 Schüler bereiten Redebeiträge für Veranstaltungen vor oder führen weiterbildende Schulfahrten zusammen durch, wie zum Beispiel im September in das Konzentrationslager Auschwitz. „Im Moment sind wir in einer Phase der Neugestaltung“ sagt Steffi Wecke, da die jetzigen Zehntklässler in der Gruppe nun auch zum inhaltlichen Teil der Arbeitsgemeinschaft beitragen. „Die Jüngeren lernen erst einmal grundlegende Dinge.“ Ein Besuch einer Moschee und einer jüdischen Gemeinde stehen als nächstes an.

Um die Schüler zu unterstützen, bediene sich Steffi Wecke professioneller Methoden. Sie versucht so etwa, den Zugang zu einer Gruppe und damit am Ende den Weg zum Schulabschluss zu erleichtern. Demokratiebildung, Partizipation, die Frage „Wie gestalte ich mein Umfeld?“ seien die Dinge, auf denen am Osterburger Gymnasium der Fokus liegt.

In der Zukunft möchte Steffi Wecke der Vorbeugung gegen Mobbing und dem sozialen Miteinander noch mehr Aufmerksamkeit schenken.

Auch wünsche sich die Sozialarbeiterin, dass mehr Schüler das Privileg ihrer kostenlosen Schulbildung erkennen und letztlich „das hohe Gut einer Demokratie schützen und immer wieder neu erarbeiten werden“. Dass Steffi Weckes Arbeit wohl auch über den ESF-Förderzeitraum hinaus wichtig sein wird, lässt sich an der Vielfalt der Herausforderungen erahnen.

Osterburger spenden für das MAG bei EDEKA-Center Apel von Manfred Weber

„Kleinvieh macht auch Mist“, unter diesem Motto haben in den letzten drei Monaten Osterburger kleinere Pfandbeträge zu Gunsten des Markgraf-Albrecht-Gymnasium (MAG) gesammelt. Dazu haben Inhaberin Birgit Apel und Marktleiterin Ulrike Sennecke eine Spendenbox gleich neben den Leergutannahmeautomaten gestellt. Jeder, dem das MAG am Herzen liegt, hat sich seinen Leergutbon nicht an der Kasse auszahlen lassen, sondern ihn in die gut beschriftete Spendenbox geworfen. In diesen 3 Monaten sind so beachtliche 550 Euro zusammen gekommen. Am 30.11. wurde dieser Betrag nun an den Förderverein des MAG, den Freundeskreis des MAG, übergeben. Der Betrag wird zunächst auf das Konto des Freundeskreises eingezahlt und im nächsten Jahr dann mit weiteren Geldern des Vereins in die Neugestaltung des Schulhofes gesteckt.



Inhaberin Birgit Apel (links) und Marktleiterin Ulrike Sennecke (rechts) übergeben die Spende an den Vorsitzenden des Freundeskreises des MAG

Denn nicht nur in den Gebäuden, sondern auch in den Pausen sollen sich die Schüler wohlfühlen. Die Schüler und der Freundeskreis des MAG bedanken sich bei allen Spendern und den Organisatoren vom E-Center Osterburg.

4. Mitteilungen unserer Mitglieder

Ein Nachruf zum Tode unseres Ehrenvorsitzenden Pit Meinecke von Karl-Georg Spanier

Am 06. Juni dieses Jahres ist unser langjähriger, allseits geschätzter Kollege Hans Martin Meinecke, genannt Pit, nach langer Krankheit gegangen.

Hans Martin war erst 14 Jahre alt, als sein Vater nach Sachsenhausen deportiert wurde und dort umkam. Dadurch fiel ihm früh Verantwortung zu, Verantwortung für seinen jüngeren Bruder, für den er als 14-jähriger die Vaterrolle übernehmen musste. Daneben besuchte er die Oberschule in Osterburg, wo er 1950 das Abitur erwarb. Anschließend studierte er Mathematik und Physik. Aber da auch damals dringend Lehrer gebraucht wurden, schloss er das Studium zunächst nur in Mathematik ab, nahm auf Drängen des Direktors der Oberschule eine Lehrtätigkeit an der damaligen Oberschule II auf und vollendete das Physikstudium im Fernstudium. Auch hier zeigte auch seine Bereitschaft, sich Aufgaben zu stellen und Verantwortung zu übernehmen. Seit 1960 unterrichtete er an der EOS in den Fächern Mathematik, Physik und Chemie. Im Kollegium wurde Hans-Martin stets als zuverlässiger engagierter und hilfsbereiter Mitarbeiter gekannt und geschätzt. Seine ehemaligen Schüler rühmen noch heute seine Gerechtigkeit und Kompetenz vor allem aber sein Bemühen, jedem jede benötigte auch individuelle Hilfe zu geben, notfalls auch die Sommerferien daran zu wenden die notwendigen Fähigkeiten etwa im Fach Mathematik zu vermitteln. So hat er bis zu seinem Ausscheiden aus dem Schuldienst seine Schüler stets erfolgreich zum Abitur geführt und ihnen damit ihren Weg in das Leben ge-

bahnt. Wie sehr seine Schüler ihn auch als Persönlichkeit schätzten, zeigt sich etwa daran, dass sich viele von ihnen gerade mit Berufung auf ihn für den Lehrerberuf entschieden. Es geschah auch in Anerkennung seiner Leistungen, dass er anfangs der 80-er Jahre stellvertretender Direktor für wissenschaftlich-praktische Arbeit und Studienlenkung wurde. Auch diese Aufgabe hat er engagiert und erfolgreich erfüllt. Besonderen Wert legte er auf die Pflege der Beziehungen zu den Ehemaligen. Er prägte den Satz das die Schule nichts taue, die diese Beziehungen vernachlässige. Er war auch derjenige, der selbst in Zeiten schroffster Abgrenzung die Verbindung zu dem Bund der Ehemaligen in der BRD aufrecht erhielt. Gerade hier zeigte sich eine weitere seiner Eigenschaften, sein Festhalten an Überzeugungen, auch wenn politische Schwierigkeiten zu erwarten waren. So war es nur folgerichtig, dass er nach der Wende Vorsitzender des Fördervereins wurde. In dieser Funktion hat er sich besonders dafür eingesetzt, dass die Schule an alte Traditionen anknüpft. So hat er sich vehement und erfolgreich darum bemüht, das die Schule ihren alten Namen Markgraf Albrecht Schule zurückerhält. Wir alle haben mit Hans Martin Meinecke jemand verloren, der uns durch Menschlichkeit, durch Herzlichkeit, durch Gemeinsamkeit des Denkens, Fühlens und Handelns nahestand. Unser tiefes Mitgefühl gilt auch seiner Familie und allen seinen Angehörigen.

Abirede von Schulleiterin Elke Hein

Dankeswerterweise hat uns in diesem Jahr unsere Schulleiterin Elke Hein ihre Rede zur Übergabe der Zeugnisse an den Abiturjahrgang für die FGO-Nachrichten zur Verfügung gestellt. Hier der Text:

„Liebe Abiturienten, gut seht ihr aus und da wir heute traditionell noch über euer Abimotto reden werden, in dem die Götter des Olymps eine Rolle spielen, sag ich schon mal: Aphrodite wird bestimmt mit eurem Outfit sehr zufrieden sein. Aber kommen wir nun zu eurem

können. Aber am Ende habt ihr euch auf euer eigenes Können besonnen und seid selbst aktiv und nicht zum Spielball der Götter geworden. Dass euer Weg wohlwollend von dem einen oder anderen einstigen Bewohner des Olympos begleitet wurde - konntet ihr erleben, als es gemeinsam mit Frau Behrens, Frau Schulz und Herrn Dankert - nach Prag ging. Das Wetter stimmte, es gab viel zu sehen und natürlich jede Menge Spaß. Ein bisschen hatte da wohl auch Dionysos, der Gott des Weines, seine Hände im Spiel. Aber okay, dafür gibt es ihn ja schließlich und seinen Job muss er ja nun mal machen.

Spaß gab es aber auch bei verschiedenen anderen Jahrgangshöhepunkten: Unter den strengen Augen von Ares, dem Kriegsgott, habt ihr Volleyball gespielt. Und unter eurer eigenen Federführung gab es dann die Poetry slams und das Weihnachtsspecial am MAG. Ihr habt eine Schülerband gegründet und 10 von euch haben viele Jahre im Schulchor des MAG mitgesungen. Apoll, dem Gott der Künste und Musik, wird das sicher nicht entgangen sein - wenn er nicht gerade mit seiner Geliebten beschäftigt war. Denn die hatte er natürlich auch.

Im Januar 2019 hieß es für die meisten von euch: Skikomplettkurs. Der Göttervater Zeus aber schickte ungewöhnlich viel Schnee über das Land und im österreichischen Skigebiet herrschte Lawinengefahr. Dennoch, ihr habt euch die Freude am Ski- und Snowboardfahren nicht nehmen lassen. Und die Apres Skiparty hat euch dann ja auch wieder mit den göttlichen Vorbildern versöhnt.

„Oh, mein Gott“, werden Sie, liebe Eltern so manches Mal gedacht haben, wenn ihre Kinder mit Problemen aus der Schule kamen. Und ganz bestimmt hatten Sie dabei nicht die einstigen Bewohner des Olympos im Sinn! Ihnen zu sagen, dass die eigene Schulzeit oft weniger schlimm erscheint, als die Schulzeit der Kinder hieße: Eulen nach Athen zu tragen. Nun sind diese Sorgen, den Göttern sei Dank! erst einmal überstanden. In wenigen Augenblicken erhalten

Ihre Töchter und Söhne das Abiturzeugnis. Sie, liebe Eltern, haben ihr Kinder mit viel Liebe auf dem Weg zum Abilymp begleitet, sie mit Argusaugen überwacht, sie unterstützt und aufgemuntert. Dafür gilt Ihnen natürlich unser besonderer Dank.



„Hausobjekte nach Hundertwasser“ Pappmache, Klasse 5

Liebe Abiturienten, 8 Jahre seid ihr Schüler des MAG gewesen. Wir Lehrer haben versucht, euch in dieser Zeit mit dem höchstmöglichen Maß an Wissen auszurüsten und euch mit dem einen oder anderen Ariadnefaden auszustatten, damit ihr euren Weg auch in Zukunft sicher gehen könnt. Eure Klassenleiter: Frau Huber, Frau Schaar, Herr Dankert, Frau Behrends, Frau Nagel und Herr Janas haben euch gemeinsam mit allen unterrichtenden Fachlehrern den Aufstieg auf den Abilymp ermöglicht. Später übernahmen diese Aufgabe die Jahrgangsverantwortlichen Frau Schulz und Frau Preis sowie Herr Dankert als Oberstufenkoordinator. Erinnerungen an eure Schulzeit hat Herr Janas in einem Film für euch festgehalten. Diesen übergeben wir euch bei der Zeugnisübergabe zusammen mit einem „Lorbeerkrantz“, der euch ganz sicher ein göttergleiches Aussehen verleiht.

Covid 19 hat euch in den letzten Wochen vor dem Abitur vor einige Herkulesaufgaben gestellt. So mancher dachte ganz bestimmt, diese Büchse der Pandora hätte ruhig verschlossen bleiben können. Aber - unterstützt von Eltern und Lehrern - habt ihr die Herausforderung einer überaus selbstständigen Abiturvorberei-

tung angenommen. Und auch wenn es keine Mottowoche und keinen letzten Schultag in der üblichen Weise geben konnte - unser gemeinsamer Einsatz hat sich gelohnt, vom Abijahrgang 2020 wurde ein Gesamtdurchschnitt von beachtlichen 2,09 erzielt. Es ist anzunehmen, dass auch die Göttin Athene gemeinsam mit uns allen stolz auf diese Leistung ist und sich gerne den Glückwünschen von uns Lehrern zum bestandenen Abitur anschließt.

Liebe Abiturienten,
Heute verlasst ihr - wie einst Zeus mit seinem Gefolge den Olymp - die vertraute Umgebung eurer Schule. Die erworbenen Fähigkeiten aber bleiben. Das Geschick, sie optimal zu nutzen, liegt jetzt bei euch. Den Weg zum Abilymp wird nun bald ein anderer Jahrgang bevölkern, auch wenn ihr in diesem Jahr die olympische Fackel nicht weiterreichen könntet. Wir alle wissen, wie groß und manchmal auch unübersichtlich die Welt da draußen sein kann und dass jeder von euch so seine Achillesferse als verwundbare Stelle hat. Wir wissen aber auch: Ihr seid, im Sinne aller einstigen Bewohner des Olymps, auf dieses Leben vorbereitet: Die Welt steht euch offen und bietet viele Möglichkeiten.

Wie sehen eure Zukunftswünsche aus? Den Beruf „Gott“ gibt es schon mal nicht. Aber mit den Berufswünschen Lehrer, Zahnarzt, Mediziner, einem Studium der Landtechnik, der Bildungswissenschaften oder einem Dienst bei der Polizei habt ihr ganz weltliche Wünsche ins Auge gefasst. Bedenkt bei eurer Planung immer, dass ihr leider das Orakel von Delphi bezüglich eurer Zukunft nicht befragen könnt. Auch die Götter nicht. Darum haltet es lieber mit Immanuel Kant und habt - Zitat - immer den Mut, euch eures eigenen Verstandes zu bedienen. Und zum Schluss noch eine Bitte: Besucht uns doch einfach mal, wenn ihr in der Nähe seid. Ihr werdet uns immer willkommen sein.“

5. Statistik und Informationen

Folgende SchülerInnen wurden für herausragende Leistungen anlässlich der Abiturzeugnisausgabe ausgezeichnet:

Bestes Abitur:

Mareike Krüger
Kim Miehe
Johanna König
Lena Beichert
Carlotta Schüler
Georg Görs
Lena Beichert
Kim Miehe
Nele Estedt
Lena Schneider
Lena Beichert
Johanna König

Chemie:

Englisch:

Deutsch:

Soziales Engagement:

Mitgliederzahlen:

Erfreulich ist die Entwicklung der Anträge auf Mitgliedschaft. Seit September 2012 wurden **129** neue Mitglieder aufgenommen. Davon in 2020 vier neue Mitglieder. Besonders freut uns, dass darunter ein großer Anteil von Lehrern und Eltern ist. Leider sind aber auch 5 Mitglieder ausgetreten bzw. verstorben. Insgesamt sind wir jetzt 177 Mitglieder.

Um unsere Schule aktiver unterstützen zu können, bitten wir Euch alle um die tatkräftige Mithilfe bei der Werbung neuer Mitglieder oder bei der Einwerbung von Spenden, die unseren Schülern am MAG zu Gute kommen. Natürlich freuen wir uns auch über jede zusätzliche Zuwendung unserer Mitglieder, die sie je nach ihren Möglichkeiten, zum Nutzen des MAGs geben.

Unterstützte Projekte 2020

Im Jahr 2020 konnten wir aus Vereinsmitteln folgende Projekte unterstützen:

Art	Kosten
Schulfirma	41,50 €
Gedenken	50,00 €
Kunst	64,19 €
Meinecke	45,00 €
Hartzer	130,00 €
ABI	580,00 €
Geoolympiade	126,88 €
T-Shirt	850,50 €
Bödecker	350,00 €
Denkanstoß	310,00 €
Chor	474,64 €
Physikolympiade	90,00 €
Mathematik	130,00 €
Winckelmann	185,00 €
Gutenbergpresse	150,00 €
T-Shirt	211,12 €
Geburtstagsgeschenke	100,00 €
Gesamt	3.888,83 €

**Bitte unbedingt vormerken:
Nächste Mitgliederversammlung
18.9.2021**

Und zu Ende noch etwas zum „Herzaufgehen“.
Beispielhafte Werke aus dem Kunstunterricht
unserer Schule.

Der Vorstand
Osterburg, im Dezember 2019

Freundeskreis des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums Osterburg
c/o Dr. Manfred Weber
Dorfstraße 37
39579 Rochau
Konto: Kreissparkasse Stendal, IBAN: DE53810505553030014800, BIC: NOLADE21SDL
E-Mail: FGO-MAG@gmx.de
Homepage: www.gymobg.de